

Aus unserer Arbeit

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Schweizerische Rote Kreuz**

Band (Jahr): **79 (1970)**

Heft 2

PDF erstellt am: **13.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aus unserer Arbeit

Pflegersinnenschule Kantonsspital St. Gallen:

Cäcilia Baumann, Therese Dietrich, Elfriede Dür, Hedwig Dürr, Elisabeth Keller, Ingrid Loderer, Gabriela Mäder, Anny Niederer, Rösli Preisig, Trudi Schwerzmann, Yvette Summermatter, Agnes Sutter, Pascalis Widmer, Paula Widmer.

Ecole cantonale vaudoise d'infirmières-assistantes, Lausanne:

Doris Andres, Monique Dovat, Jacqueline Flaction, Edmonde Gagnebin, Claudine Lamercy, Marianne Morel, Marie-Rose Perret, Françoise Pfeuti.

Schule für Pflegerinnen Betagter und Chronischkranker der Diakonissenanstalt Riehen, Alters- und Pflegeheim Moosrain:

Verena Benz, Martha Hohler, Dora Liechti, Maya Liechti, Margrith Sager, Heidi Schenk, Käthi Tellenbach, Ursula Weber, Esther Würigler.

In der Berichtsperiode verstarb Fräulein Erika Kyburz, Zürich. Sie war Mitglied unseres Verbandes. Wir bitten Sie, unserer Berufskollegin ein ehrendes Andenken zu bewahren.

ROTKREUZDIENST

Im Jahre 1970 finden folgende Einführungs- und Kaderkurse statt:

Rotkreuzkolonnen

Rotkreuzkaderkurs I für angehende Rotkreuz-Korporale, 6. bis 25. April, in Montana
Einführungskurs für Rotkreuz-Kolonnenführer, 27. April bis 16. Mai in Luzern

Detachement

Rotkreuzkaderkurs I-A für angehende Gruppenführerinnen, 10. bis 22. August, in Montana
Rotkreuzkaderkurs I-B für angehende Dienstführerinnen, 10. bis 22. August, in Montana
Rotkreuzkaderkurs II-A für angehende Zugführerinnen, 12. bis 31. Oktober, in Montana
Rotkreuzkaderkurs II-B für angehende Detachementsführerinnen, 12. bis 31. Oktober, in Montana

Im Hinblick auf die im Jahre 1971 in Kraft tretende Reorganisation der Sanitätsformationen der Armee (MSA) finden im laufenden Jahr für die Angehörigen des Rotkreuzdienstes keine Ergänzungskurse statt.

JUGENDROTKREUZ

Der Car des Jugendrotkreuzes hatte am 8. Dezember 1969 eine besondere Aufgabe zu erfüllen: Er brachte aus dem ganzen Kanton Waadt alte und junge Behinderte nach Lausanne, wo ein grosses Warenhaus an diesem Montagmorgen extra seine Tore geöffnet hatte, damit die Gäste nach Herzenslust die Auslagen betrachten und auch Einkäufe machen konnten. Der Car war besonders geschätzt, weil darin Invalide im Rollstuhl befördert werden können und der Ein- und Ausstieg dank der Hebebühne sehr einfach ist. Aber auch die öffentlichen Verkehrsbetriebe von Lausanne und private Autofahrer stellten sich für den Zubringerdienst zur Verfügung. Im Geschäftshaus selbst hatten verschiedene Vorkehrungen für den Besuch dieser besonderen Kunden getroffen werden müssen, und die Verkäuferinnen waren bezüglich des Umgangs mit Blinden, Taubstummen, Gehbehinderten instruiert worden, damit sie ihnen in richtiger Weise behilflich sein konnten. Der Besuchstag, der bei den Gästen grossen Anklang fand, war unter Mitwirkung aller Institutionen im Kanton, die sich mit Invaliden befassen, durchgeführt worden.

Das Jugendrotkreuz hat in den letzten Monaten mit Dankbarkeit eine grosse Zahl von Geldbeiträgen für die Anschaffung eines zweiten Invalidencars entgegennehmen können, die von Schülern und Jugendlichen durch eigene Darbietungen und Arbeiten aller Art aufgebracht wurden. Dieses Konto weist heute einen Stand von rund Fr. 65 000.— auf.

ALLGEMEINES

In der Schweiz wurden in wenigen Monaten rund 7000 Stück der Schallplatte «Lieder unserer Welt in Licht und Schatten» verkauft, an deren Verkaufserlös das Schweizerische Rote Kreuz beteiligt ist.

Zum Tag der Kranken

Am 1. März findet wie in jedem Jahr der Tag der Kranken statt, dem die Idee zugrunde liegt, dass Patienten und Gesunde sich ihrer gegenseitigen Verbundenheit bewusst werden und diese zum Ausdruck bringen. «Der Kranke will nicht, dass du mit ihm weinst, er hört gern, wenn du munter bist und sieht gern, wenn du etwas für ihn tust.» Diese Worte von Jakob Laurenz Sonderegger sollen uns auf unsere Verpflichtung gegenüber dem kranken Mitmenschen aufmerksam machen und unseren Gedanken und Taten den richtigen Weg weisen.

Sitzungskalender

Direktionsrat: 26. Februar (ausserordentliche Sitzung), 30. April; Präsidentenkonferenzen: 16. April in Zürich, 18. April in Genf, 25. April in Locarno; Delegiertenversammlung: 27./28. Juni in Bern.

Die Liga der Rotkreuzgesellschaften bat das Schweizerische Rote Kreuz, eine Krankenschwester für das Amt der Vizepräsidentin des Comité consultatif des infirmières zu ernennen. Das Zentralkomitee beschloss, Fräulein Nina Vischer von der Abteilung Krankenpflege des Schweizerischen Roten Kreuzes zu delegieren.

KRANKENPFLEGE

Wochenpflege, Säuglings- und Kinderkrankenpflege

Da die Ausbildung in diesem Pflegezweig erst seit 1967 den Richtlinien des Schweizerischen Roten Kreuzes untersteht und erst von diesem Zeitpunkt an WSK-Diplome vom Schweizerischen Roten Kreuz gestempelt werden, wurde als Uebergangslösung die Möglichkeit geschaffen, dass Schwestern, die ihr Diplom vor der Anerkennung ihrer Schule erwarben, einen Kurs besuchen können, nach dessen erfolgreicher Absolvierung ihr Diplom vom Schweizerischen Roten Kreuz gestempelt wird. Diese Kurse werden in Zusammenarbeit mit den Sektionen des Berufsverbandes organisiert.

Schwestern, die ihre Ausbildung in den Jahren 1967 bis 1972 beendet haben oder beenden werden, können nach Vervollständigung ihrer Kenntnisse und Praktika an einer anerkannten Schule ein Ergänzungsexamen ablegen, worauf ihr Diplom beim Schweizerischen Roten Kreuz registriert wird.

Auskunft über das Vorgehen in beiden Fällen erteilen die Schulen und der Berufsverband sowie das Schweizerische Rote Kreuz.

Werbung Krankenpflege

Im vergangenen Jahr wurden 131 informierende Vorträge gehalten, mit denen rund 5100 Zuhörer erreicht wurden. Es handelte sich vornehmlich um Vorträge in Schulen, namentlich im Wallis und im Bündnerland. Als Ergänzung fanden in der Regel sogenannte Elternabende statt, bei denen es darum ging, die in der älteren Generation immer noch vorhandenen Vorurteile gegenüber den Pflegeberufen zu beseitigen.

Im Auftrag des Schweizerischen Roten Kreuzes wurde unter dem Arbeitstitel «Spital bei Nacht» im Oktober und November ein dreizehn Minuten dauernder Dokumentarfilm erstellt. Der Streifen, der die verschiedenen Spitalberufe, eingeschlossen das hauswirtschaftliche Personal, vorstellen soll, wird voraussichtlich Mitte April als Vorfilm im Kino gezeigt. Er steht in Verbindung mit einer gesamtschweizerischen Werbeaktion unter dem Motto «Das Spital — dein Arbeitsplatz». Von diesem Film werden eine Anzahl Schmalfilmkopien erstellt, die für Werbezwecke ausgeliehen werden.

Der Prospekt «Berufe im Dienste der Medizin» wird durch folgende Prospekte ersetzt werden: a) Pflegeberufe und pflegerisch-hauswirtschaftliche Berufe, b) medizinisch-technische Be-

rufe, Berufe, die sich mit der Wiedereingliederung von Patienten befassen, c) Pflegeberufe für Männer, d) hauswirtschaftliches Spitalpersonal.

Beim Schweizer Jugendschriftenwerk ist ein Heft herausgegeben, das der Information über Pflegeberufe dienen soll. Es trägt die Nummer 1066 und heisst «Ein weisses Häubchen wünsch ich mir».

Kurswesen

Im Rahmen des Kurses «Hygiène sociale», der mit 27 Teilnehmerinnen (Gemeindeschwestern) in der Schwesternschule «La Source», Lausanne, stattfand, wurden vom 13. bis 21. Januar die Methodikkurse für Kurslehrerinnen der Kurse «Einführung in die häusliche Krankenpflege» und «Pflege von Mutter und Kind» erteilt.

Letztes Jahr wurde in Genf versuchsweise der vom Amerikanischen Roten Kreuz herausgegebene Kurs über Hilfe in der Familie durchgeführt. Dieser Kurs, der vier Lektionen umfasst, fand allgemeine Zustimmung und soll in Zukunft unter dem Titel «Pflege von kleinen Kindern» vermehrt erteilt werden. Er ist hauptsächlich für die Schüler der oberen Primar- und Sekundarklassen gedacht, die mit den wichtigsten Regeln der Pflege kleiner Kinder vertraut gemacht werden sollen.

Im Jahr 1969 wurden in unserem Lande 323 Kurse für häusliche Krankenpflege durchgeführt, an denen 4048 Personen teilnahmen. Veranstalter waren neben Rotkreuzsektionen und Samaritervereinen vor allem Frauenvereine, Kirchgemeinden und Schulen.

In vier Kursen konnten 30 neue Kurslehrerinnen (diplomierte Krankenschwestern) für diese Kurse ausgebildet werden. Der Kurs «Pflege von Mutter und Kind» wurde 96mal an insgesamt 1068 Teilnehmer erteilt.

Achtzehn Rotkreuzsektionen organisierten insgesamt 66 Kurse für Rotkreuzspitalhelferinnen.

Praktische Krankenpflege

Das Zentralkomitee des Schweizerischen Roten Kreuzes sprach der Pflegerinnenschule Schaffhausen und der Schule für praktische Krankenpflege der Psychiatrischen Universitätsklinik Basel die provisorische Anerkennung aus.

Der Fachausschuss für praktische Krankenpflege trat am 11. Dezember 1969 zur Erledigung der laufenden Geschäfte zusammen. In der Berichtsperiode hielt auch die Arbeitsgruppe des Fachausschusses für die Ausarbeitung neuer Ausbildungsrichtlinien eine Sitzung ab.

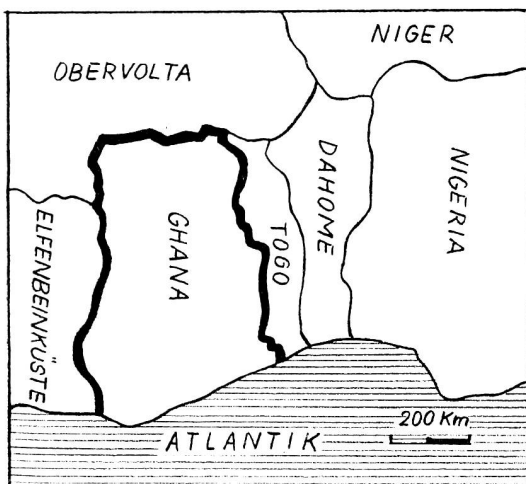
HILFSAKTIONEN

Nigeria

Als sich das Ende der Kämpfe abzeichnete, erliess das Schweizerische Rote Kreuz am 13. Januar einen dringenden Appell an

die Bevölkerung, ihm neue Mittel zur Verfügung zu stellen, damit es je nach Bedarf mit ärztlichen Equipen, Medikamenten- und Spitalmaterialsendungen, Lebensmitteln, Transportfahrzeugen usw. seine Hilfe an die Notleidenden verstärken könne. Bereits am 15. Januar flog ein fünfköpfiges Team für ärztliche Hilfe nach Lagos ab. Es steht unter der Leitung von Dr. med. Reinhold Wepf.

Auch das Nigerianische Rote Kreuz hat seine Anstrengungen zur Ueberwindung der Notlage der Biafraner verstärkt und wird dabei vom Internationalen Komitee und von der Liga der Rotkreuzgesellschaften unterstützt. Die Regierung Nigerias hat der nationalen Rotkreuzgesellschaft 1 Million Nigerianische Pfund zur Verfügung gestellt. Zurzeit sind 1200 Angehörige des Nigerianischen Roten Kreuzes im Einsatz, namentlich für die Verteilung von Lebensmitteln.



Wie wir bei Redaktionsschluss erfuhren, begab sich das Chirurgen- team des Schweizerischen Roten Kreuzes am 22. Januar nach Enugu, wo es im Rahmen der medizinischen Hilfeleistungen des Nigerianischen Roten Kreuzes im Notstandsgebiet sofort zum Einsatz kam.

Das Schweizerische Rote Kreuz bittet dringend um weitere Geldspenden auf sein Postcheckkonto 30 - 4200 «Nigeria/Biafra». Es beabsichtigt, seine medizinische Hilfe auszuweiten und sich auch am Wiederaufbau der zerstörten Spitäler zu beteiligen.

Marokko

Nachdem letzten Herbst in Algerien und Tunesien schwere Ueber- schwemmungen aufgetreten waren, wurde anfangs dieses Jahres Marokko von einer ähnlichen Naturkatastrophe betroffen: Sintflutartiger Regen verwüstete weite Gebiete der Provinzen Kenitra, Meknes, Fes und Taza und machte über 100 000 Men- schen obdachlos. Die Armee stellte Grundnahrungsmittel zur Verfügung, und die Provinzkomitees des Marokkanischen Roten Halbmonds begannen sofort mit der Verteilung von Decken und Kleidern, doch entsprachen die Vorräte keineswegs dem Ausmass der Bedürfnisse. Aus den von der Liga in Marseille

und Beirut unterhaltenen Depots, in denen die Rotkreuzgesell- schaften Amerikas, Kanadas, Norwegens und Schwedens Decken und Kleider eingelagert hatten, konnten sogleich grosse Mengen dieser Hilfsgüter verfrachtet werden. Die Bundesbehörden er- möglichten dem Schweizerischen Roten Kreuz eine Sendung von 5 Tonnen Milchpulver für die Opfer der Ueberschwemmungen.

Ceylon

Einem dringenden Appell der ceylonesischen Rotkreuzgesell- schaft und der Liga der Rotkreuzgesellschaften folgend, hat das Schweizerische Rote Kreuz Mitte Januar 10 Tonnen Milch- pulver, das ihm von den Bundesbehörden zur Verfügung ge- stellt wurde, nach der durch Hochwasser geschädigten Insel gesandt.

Hilfe an Vertriebene in Westafrika

Als Auswirkung des Beschlusses der Regierung von Ghana, die afrikanischen Ausländer auszuweisen, begann am 1. Dezem- ber 1969 ein wahrer Exodus, der zu ersten Sorgen Anlass gibt. Bis Ende Dezember überschritten etwa 200 000 Ausgewiesene die Grenze Togos, des Anstösserlandes, um sich in ihre Heimat- länder — Togo, Dahomey, Obervolta, Niger und Nigeria — zu begeben. Es handelt sich nicht um Flüchtlinge, die dem Flüchtlings- hochkommissariat zu unterstellen wären, sondern es sind Ver- triebene, für welche die Heimatregierung aufkommen muss. Mittlerweile stauen sich jedoch die Massen an der Grenze auf ghanesischer Seite und in Togo, da die vorhandenen Transport- möglichkeiten dem Ansturm nicht genügen.

Das Rote Kreuz von Togo betreut etwa 1500 togolische Rück- wanderer-Familien, die in einem Auffanglager darauf warten, in ihre Heimatdörfer verbracht zu werden und Arbeitsstellen zu finden. Es eröffnete ferner drei Verproviantierungs- und Sani- tätsstellen, um den Transitreisenden die Erste Hilfe zu geben.

Ein grosser Teil der aus Ghana Ausgewiesenen stammt aus der Republik Niger. Es werden dort etwa 100 000 Rückwanderer er- wartet. Das Nigerische Rote Kreuz hat deshalb ebenfalls die Hilfe der Liga erbeten. Das Internationale Komitee vom Roten Kreuz seinerseits stellte die in Kotonu auf Einsatz für Biafra wartenden Flugzeuge zur Verfügung, um Frauen, Kinder und Kranke von Togo nach ihrer Heimat Niger und Dahomey zu transportieren und ihnen so den beschwerlichen Landweg zu er- sparen.

Das Schweizerische Rote Kreuz liess der Liga der Rotkreuz- gesellschaften Fr. 20 000.— (davon Fr. 15 000.— Bundesbeitrag) zugehen für die Hilfe der nationalen Rotkreuzgesellschaften an die Rückwanderer aus Ghana.

Treviso

Das Zentralkomitee des Schweizerischen Roten Kreuzes bewil- ligte einen Kredit von rund Fr. 40 000.— für den Bau, die Ver- besserung oder Einrichtung von Kindergärten in fünf Gemein- den der Provinz Treviso sowie Fr. 1600.— für die Lieferung von Material an das Landwirtschaftliche Zentrum der Provinz zur Erteilung des Kurses «Einführung in die häusliche Kranken- pflege».